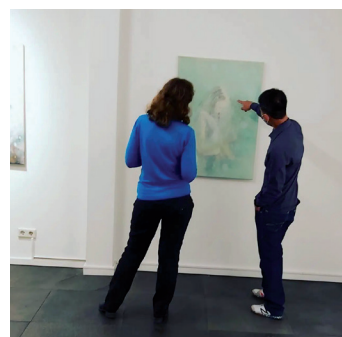
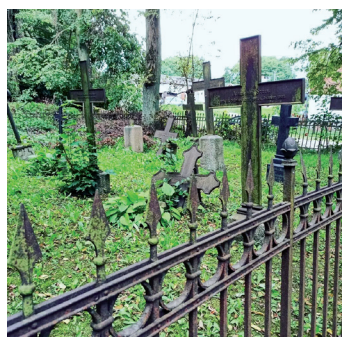


JAHRES BERICHT

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus
Deutsch-osteuropäisches Forum

20 21



G
H GERHART
H HAUPTMANN
HAUS



INHALT

I.	Zusammenfassender Überblick.....	3
II.	Ausstellungen und Veranstaltungen.....	6
III.	Schul-, Jugend- und Universitätsprojekte.....	8
IV.	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	14
V.	Bibliothek und Archiv.....	16
VI.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	20



I. ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT

Das Programmjahr 2021 wurde – wie bei allen vergleichbaren anderen öffentlichen Bildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen auch – noch stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Insbesondere die Veranstaltungsplanung musste stets unter Berücksichtigung der geltenden, im Jahresverlauf mehrfach veränderten Schutzbestimmungen erfolgen. Da diesen selbstverständlich auch unter Weiterentwicklung des hausinternen Schutzkonzeptes Rechnung getragen wurde, konnte die öffentliche Veranstaltungstätigkeit mit Publikumspräsenz schrittweise wieder aufgenommen werden. Einschränkungen galten auch für die Zugänglichkeit der öffentlichen Stiftungsbibliothek, die jedoch ebenfalls gemäß den veränderten Vorgaben (vor allem der wiederholt neugefassten Coronaschutz-Verordnungen der Landesregierung) wieder Publikumsverkehr ermöglichen konnte.

Die eingeschränkten Möglichkeiten zur Durchführung öffentlicher Präsenzveranstaltungen wurden möglichst weitgehend kompensiert durch einen starken Ausbau der digitalen Angebote und Vorhaben der Stiftung. Dazu waren allerdings auch erhebliche Investitionen in die entsprechende technische Infrastruktur sowie die einschlägige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderlich. Zudem wurde die Phase des fehlenden bzw. stark eingeschränkten Publikumsverkehrs im Stiftungsgebäude zielgerichtet für die Durch- oder Fortführung von Sanierungsvorhaben vor allem in einer Reihe von Veranstaltungsräumlichkeiten genutzt. Insbesondere die häufig genutzten Seminarräume 312 und 412 konnten grundlegend erneuert werden. Dies wäre ohne die coronabedingte Einschränkung der Raumnutzung so nicht möglich gewesen. Eine indirekt ebenfalls positive »Nebenwirkung« der pandemiebedingten Nutzungseinschränkungen bestand in der Möglichkeit, die digitale Bestandserfassung und -erschließung der stiftungseigenen Kunstsammlung voranzutreiben. Eine wesentliche Voraussetzung dafür war auch die erfolgreiche Beantragung des Projektes »Digitalisierung und Sichtbarmachung der Sammlung ‚Ostdeutsche Artothek‘« bei der Museumsförderung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Darauf basierend wurden inzwischen mehrfach Ausstellungen aus eigenen Beständen bestückt, was sicherlich auch in Zukunft fortgesetzt wird.

Der Wiedereinstieg auch in Präsenzveranstaltungen im Zuge der Lockerung der Schutzmaßnahmen etwa ab Mai 2021 zeigte, dass einerseits beträchtliches Interesse bei großen Teilen des Publikums zur persönlichen Teilnahme und zum direkten Austausch bestand, andererseits waren viele Menschen verständlicherweise noch zögerlich, wenn es galt, sich auch wieder in größere Versammlungen zu begeben. Eine bedeutsame Erkenntnis aus der Wiederaufnahme von Präsenzveranstaltungen ist aber grundsätzlich, dass digitale Formate nicht generell als Ersatz dienen können, so wichtig sie ergänzend in Zukunft bleiben werden.

Von besonderer Bedeutung im Kontext der Lockerung der Coronaschutzbestimmungen um die Jahresmitte 2021 war, dass erstmals mit der bewährten



Partnereinrichtung Haus Schlesien (Königswinter-Heisterbacherrott) ein gemeinsames, zweitägiges Seminar durchgeführt werden konnte. Dieses stand unter dem Motto »Projekt Europa – Die Zisterzienser und ihre kulturelle Leistung« und knüpfte an verschiedene Vorhaben an, welche die seit dem späten 11. Jahrhundert weite Teile Europas mitprägende Geschichte dieser Ordensgemeinschaft thematisieren. Haus Schlesien erwies sich dazu als idealer Veranstaltungsort: zum durch das Vorhandensein der nötigen Beherbergungs- und gastronomischen Infrastruktur, ohne die mehrtägige Projekte nicht durchzuführen sind, zum anderen durch die inhaltliche Nähe zum Thema. So war vom Haus Schlesien aus eine geführte Fußexkursion zum



Kirchenruine Heisterbach

ehemaligen Zisterzienserklster Heisterbach (gegr. 1189, aufgehoben 1803) möglich. Zudem unterhält Haus Schlesien seit langer Zeit enge Kooperationsbeziehungen zum ehemaligen Zisterzienserklster Leubus/Lubiąż (heute Woiwodschaft Niederschlesien, Polen), die ebenfalls fruchtbar gemacht werden konnten. Insgesamt zeigte sich, dass mehrtägige Formate ein gutes, auch von Publikum positiv angenommenes Programmelement darstellen, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit bestimmten Themen ermöglichen. Dies soll in Zukunft berücksichtigt werden.

Wichtig war weiterhin, dass in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 auch wieder Exkursionsvorhaben durchgeführt werden konnten. Demgegenüber mussten 2020 alle entsprechenden Vorhaben abgesagt werden. Somit konnte an die Erfahrung angeknüpft werden, dass die reale Begegnung mit historischen Orten eine unverzichtbare Vermittlungsform für entsprechende Inhalte darstellt. Nach vorsichtigen ersten Wiederaufnahmen in Form von 1- oder 2-Tagesexkursionen konnte im September

Zisterzienserklster Leubus/Lubiąż



2021 auch wieder eine einwöchige Studienreise durchgeführt werden. Da angesichts der Unwägbarkeit der weiteren Entwicklung in der Pandemie die Planung kurzfristig erfolgen müsste, wurden mit den historischen Landschaften Böhmen und Mähren in der heutigen Tschechischen Republik Zielregionen gewählt, die ohne Flugreise erreichbar sind.

Der Direktor Prof. Halder und die Kuratorin Frau Dr. Schlenker setzten auch im Berichtsjahr ihre Lehrtätigkeit an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf bzw. der Universität zu Köln fort – naturgemäß ebenfalls unter den Bedingungen der Coronapandemie teilweise in digitaler, dann wieder in Präsenzform. Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen eine ganze Reihe von auswärtigen Vortragsverpflichtungen wahr.

Das stiftungseigene West-Ost-Journal ist wie vorgesehen in vier Nummern erschienen. Da pandemiebedingt weniger Veranstaltungen anzukündigen waren, wurden verstärkt Inhaltsbeiträge aufgenommen, die zum größten Teil von eigenen Kräften verfasst, gelegentlich auch von auswärtigen Autorinnen und Autoren erstellt wurden.

Beeinträchtigt durch die Coronapandemie wurde auch die Tätigkeit der Stiftungsgremien. Vor allem die Planbarkeit von Präsenzsitzungen war stark erschwert. Der Vorstand ist daher zur Durchführung seiner Sitzungen zum Format der Videokonferenz übergegangen, was sich dann rasch bewährt hat. Er tagte am 22. April, am 23. November und am 07. Dezember 2021. Zwischenzeitlich hat es zwischen dem Vorstands-, dem Kuratoriumsvorsitzenden und dem Direktor zahlreiche dienstliche Verständigungen per Telefon und per E-Mail gegeben. Personelle Veränderungen gab es im Berichtszeitraum im Vorstand nicht.

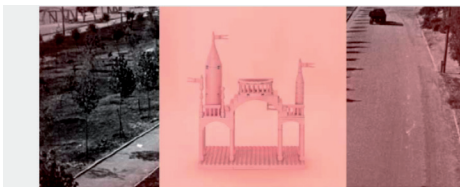
Das Kuratorium konnte wiederum pandemiebedingt zu seiner ersten Sitzung (in Präsenz) erst am 23. Juni 2021 zusammentreten. Die zweite Sitzung fand – angesichts neuerlich verschärfter Schutzbestimmungen – am 07. Dezember 2021 in Form einer Videokonferenz stand. Ohne Schwierigkeiten konnten aber alle Tagesordnungspunkte behandelt werden. Personelle Veränderungen hat es im Berichtszeitraum im Kuratorium keine gegeben.

Zu den wichtigsten Beschlüssen der Stiftungsgremien zählte 2021 zweifellos – nach intensiven inhaltlichen Diskussionen – die abschließende Beschlussfassung über die Benennung zweier Veranstaltungsräumlichkeiten nach den Dichterinnen Rose Ausländer (1901–1988) (Ausstellungsraum im EG des Stiftungsgebäudes) und Nora Pfeffer (1919–2012) (bisheriger Konferenzraum im EG des Stiftungsgebäudes).

Im Personalbereich gab es folgende Veränderungen: Eine Mitarbeiterin kehrte nach der Elternzeit zurück an ihren Arbeitsplatz. Im Bereich der Haustechnik war eine Stellenneubesetzung erforderlich, nachdem der bisherige Inhaber die Stiftung auf eigenen Wunsch verlassen hatte.

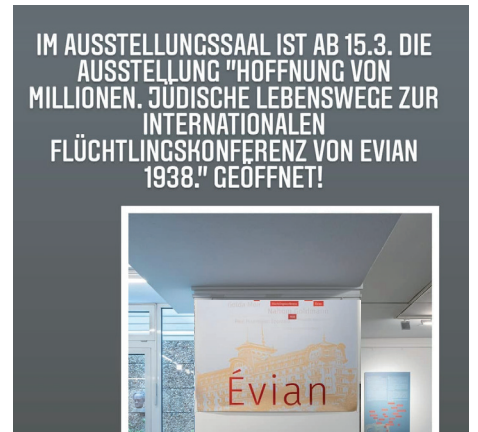


II. AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN



Licking Wounds

23. Sep – 21. Okt Ausstellungsfoyer 1. Etage
Licking wounds Ukraine - 30 Jahre nach der Unabhängigkeit. Herausforderungen und Perspektiven



6

UNSER ERSTER ONLINE-VORTRAG IST AB JETZT AUF YOUTUBE ZU SEHEN!
HELMUT BRAUN SPRICHT IM RAHMEN DER PAUL CELAN AUSSTELLUNG ÜBER DAS SCHICKAL DER JÜDISCHEN BEVÖLKERUNG VON CZERNOWITZ.



WIR HABEN WIEDER GEÖFFNET!



AN ALLE LESERATTEN: AB MONTAG IST UNSERE BIBLIOTHEK ZU DEN BEKANNTEN ÖFFNUNGSZEITEN WIEDER GEÖFFNET!

Bibliothek

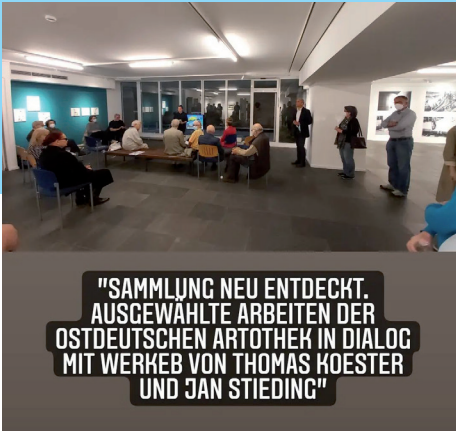


AUSSTELLUNG

Nora Pfeffer
Dichterin, Autorin, Zeitzeugin
4. September 13:00
Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf

Heute auch beim digitalen kulturellen Kaffeeklatsch dabei

@GERHARTHAUPTMANNHAUS @AQUAZOO DÜSSELDORF



"SAMMLUNG NEU ENDECKT, AUSGEWÄHLTE ARBEITEN DER OSTDEUTSCHEN ARTOTHEK IN DIALOG MIT WERKEN VON THOMAS KOESTER UND JAN STIEDING"

Online-Veranstaltung:
„Wanderausstellung trifft Bibliothek“

27. September um 15:00 Uhr (MEZ) via Zoom

LANDSMANNSCHAFT DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND

GHH

Heute Abend eröffnen wir die Ausstellung "Spurensuche im Böhmerwald"

Vladimir Andrienko
Motorrad mit kaputtem Auspuff // Comedy und Kabarett

12.11.2021
Freitag, 19:00 Uhr
Hybrid

Veranstaltungsort: Eichenberff-Saal, Gerhart-Hauptmann-Haus, Büttcherstr. 99, 40150 Düsseldorf

KULTURTAGE

@russlanddeutskekulturtag21

! die Veranstaltung wird NICHT online übertragen !
! es gilt die 2-G-Regel !
! der Eintritt ist kostenfrei !
! Einlass ab 18:30 Uhr !

SA

TSCHERNOBYL. LUKASCHENKO. BELARUSISCHE REVOLUTION 2020.

ONLINE-VORTRAG VON EKATERINA JADTSCHENKO

HEUTE UM 19:00
ZUGANG BEKOMMT IHR ÜBER G-H-H.DE

11. Mai – 27. Aug Ausstellungsraum

»Du hast mit deinen Sternen nicht gespart« Zum Verhältnis von Rose Ausländer und Paul Celan

Locked in-Literatur

8-25-2203

@gerharthauptmannhaus

6. Sep – 17. Sep

Kunst in Grenzen Was darf Kunst?

7

26. Nov 18.00 Uhr

Spieleabend im GHH Kuriose Gesellschaftsspiele aus der Bibliothek

15. Mär – 29. Apr Ausstellungsfoyer 1. Etage

Das Wunder von Czernowitz Makabi feiert 100 Jahre Fußballmeisterschaft der Bukowina.

WOLHYNEN & NRW

BRÜCKEN AUS DER VERGANGENHEIT IN DIE GEGENWART



... und Werk der russischen Dichterin Vera Lourié (1901-1998)

Vortrag von Natascha Janovskaja



III. SCHUL-, JUGEND- UND UNIVERSITÄTSPROJEKTE

Schulprojekt »Kunst in Grenzen«

Schulprojekt mit dem Cecilien-Gymnasium in Düsseldorf-Oberkassel im Rahmen des Programms »Jugend, Kultur und Schule« 2019/2020, gefördert vom Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Das im Schuljahr 2019/20 begonnene Projekt (s. Jahresbericht 2020), das unter den Umständen der Pandemie unterbrochen wurde, konnte im 2. Schulhalbjahr 2020/21 beendet werden. Eine Ausstellung nach den Sommerferien vom 06.–17. September 2021 präsentierte die Abschlussarbeiten der Schülerinnen und Schüler des Cecilien-Gymnasiums Düsseldorf. Das Spektrum reichte von Zeichnungen über Collagen, Skulpturen und Installationen bis zu spektakulärer Performance-Kunst bei der Ausstellungseröffnung.

Weitere Schulprojekte konnten aufgrund der Pandemie-Bedingungen in 2021 nicht durchgeführt werden.



Schülerwettbewerb

Frau Dr. Grabowski setzte ihre Mitarbeit in der Pädagogischen Arbeitsgruppe (PAG) des Schülerwettbewerbs des Landes NRW »Begegnung mit Osteuropa« fort. Hierzu gehörte die Bewertertagung für die eingereichten Arbeiten 2021, die Erarbeitung, Qualitätskontrolle, wissenschaftliche Beratung und Redaktion der Beiträge für den Wettbewerb 2023 sowie die Präsentation des Wettbewerbs im Rahmen von Lehrer- und Studierendenfortbildungen. Frau Dr. Grabowski erarbeitete in der PAG für den Schülerwettbewerb 2023 das Projekt »Eisenbahn Europa – Im Zug nach Ost und West«.

Die Digitalisierung und Nutzbarmachung des Archivs des Schülerwettbewerbs für Recherchezwecke durch eine Gruppe von Studierenden unter Anleitung von Frau Dr. Grabowski konnte abgeschlossen werden. Über 2000 Dokumente sind nun bei der Bezirksregierung Münster zum Schülerwettbewerb recherchierbar.

Frau Dr. Grabowski nahm als Jurorin am Foto- und Videowettbewerb des NRW-Schülerwettbewerbes »EuroVisions« teil.

Jugendprojekte

»Düsseldorfs russischsprachige Geschichte« Interview- und Ausstellungsprojekt

In Düsseldorf leben nach statistischen Angaben rund 8.000 Menschen, die einen Migrationshintergrund aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion haben. Ihnen gemeinsam ist zumeist die russische Muttersprache, zumindest aber die uneingeschränkte russische Sprachfähigkeit. Menschen, die Russisch sprechen, gehören zum Stadtbild Düsseldorfs, ebenso wie Geschäfte mit russischen Waren oder russischsprachige Kulturangebote. Der selbstverständliche gleichberechtigte Gebrauch von Deutsch und Russisch zeichnet eine jüngere Generation aus, die bereits hier zur Schule gegangen ist. Ihre Eltern und Großeltern tun sich dagegen oftmals schwer mit dem Gebrauch des Deutschen, dennoch sind sie inzwischen in Düsseldorf zuhause und organisieren ihr Leben hier, haben einen Platz in dieser Stadt für sich gefunden.



Mit einem Jugendprojekt, das im Herbst 2021 begonnen wurde, sollen Zeitzeugenaussagen von Menschen gesammelt werden, die in Düsseldorf eine neue Heimat gefunden haben und aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion stammen, somit auch einen russischsprachigen Hintergrund haben. Hierzu zählen Deutsche aus Russland, aber auch Kontingentflüchtlinge und andere russischsprachige Migranten. Ausgehend von der Gemeinsamkeit des jetzigen Wohnortes befragen Jugendliche – auch mit Migrationshintergrund in der eigenen Familie – Zeitzeugen im Alter ihrer Eltern und Großeltern nach den Motiven und Erfahrungen ihrer Migration. Die Interviews werden fotografisch und filmisch dokumentiert von dem Düsseldorfer Fotografen Thomas Stelzmann und sollen zu einer Ausstellung verarbeitet werden. In 2021 konnten bereits sieben Interviews geführt werden, weitere sollen in 2022 folgen. Aufgrund steigender Infektionszahlen bei der Corona-Pandemie wurden die Begegnungen zwischen Jugendlichen und älteren Interviewgästen im Dezember 2021 zunächst ausgesetzt.

Kinder- und Jugendorchester

Das Kinder- und Jugendorchester, das seit 2014 in Kooperation mit dem Förderzentrum Kin-Top e. V. in Düsseldorf-Garath einmal wöchentlich unter der Leitung von Alexander Geib probt, führte seine Proben soweit möglich auch 2021 unter Corona-Bedingungen in den neuen Räumlichkeiten des

Kooperationspartners in Oberbilk durch. Schwerpunktmäßig hat sich das Jugendorchester in diesem Jahr mit Balalaikamusik auseinandergesetzt. Die üblichen Auftritte mussten pandemiebedingt auch 2021 ausfallen.

Theaterprojekt »Weihnachten mit dem Räuber Hotzenplotz«

Die Proben der Theatergruppe in Kooperation mit Kin-Top e. V. unter der Leitung des Schauspielers und Regisseurs Leo Litz wurden im zweiten Halbjahr 2021 in eingeschränktem Maße durchgeführt. Die geplante Aufführung des Weihnachtsstückes im GHH musste pandemiebedingt dennoch ausfallen.

Ferienprogramm »Studienfahrt für Jugendliche nach Tecklenburg«

In den Sommerferien konnte eine Jugendstudienfahrt ins Tecklenburger Land mit 11 Jugendlichen und drei Begleiterinnen durchgeführt werden. Wanderungen zu den Dörenther Klippen, ins Bocketal und in den Steinbruch Intruper Berg wurden begleitet von geologischen Vorträgen aus den Reihen des Jugendclubs der Russischen Geographischen Gesellschaft. Außer einem Besuch des Ausgrabungsgeländes beim Römermuseum Kalkriese stand Osnabrück als Stadt des Westfälischen Friedens auf dem Programm. Hier beeindruckten das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und das Felix-Nussbaum-Museum mit ihren Ausstellungen. Mit einem Besuch des Religionsmuseums in Telgte endete die fünftägige Fahrt.

10

»Schreib-Bar« – Kreativwerkstatt für Seiteneinsteiger in die deutsche Sprache

Pandemiebedingt fand die Schreib-Bar 2021 in Kooperation mit dem Literaturbüro NRW nicht als fortlaufende Veranstaltung, sondern als Blockworkshop vom 05. Bis 08. Juli 2021 statt. Thema des Workshops zum kreativen Schreiben für Jugendliche mit Flucht- und Migrationshintergrund, die erst seit kurzem Deutsch lernen, war »Freiheit«. 14 Jugendliche aus unterschiedlichen Herkunftsländern, aus Ägypten, Albanien, China, dem Irak und Kasachstan mit Sprachniveau zwischen A1/2 und B1 setzten sich unter Anleitung der Werkstatteleiterinnen Ursula Nowak und Heike Funcke kreativ mit der deutschen Sprache auseinander und erarbeiteten eigene Texte zum Seminarthema. Ausflüge ins Museum K20, die Zentralbibliothek und an den Rhein rundeten das Programm ab. Nach den Lockdowns und Schulschließungen, die die Jugendlichen mehrheitlich als bedrückend empfanden und die vor allem ihren aktiven mündlichen Sprachgebrauch beim Deutschlernen einschränkten, wurde dieser Präsenzworkshop gut angenommen und erreichte sein Ziel: das Schreiben, Sprechen und Vorlesen in deutscher Sprache zu fördern und dies mit Spaß und Entdeckungen in der neuen Heimatstadt zu verbinden. Die erarbeiteten Texte wurden in einer Abschlussveranstaltung am 08. Juli 2021 im GHH präsentiert. Das Kooperationsprojekt soll auch in 2022 fortgesetzt werden.

Deutsch-polnisches Kooperationsprojekt

Laboratorium der Regionen

In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Nationalen Institut für Architektur und Stadtplanung und der Fakultät für Architektur der Technischen Universität Warschau sowie der Fakultät für Landschaftsarchitektur der Universität Ermland und Masuren wurde ein Projekt zum internationalen Erfahrungsaustausch »Pfleger des europäischen Kulturerbes« gestartet, das Teil des Projekts »Laboratorium der Regionen« ist. Es hat die Aufgabe, die architektonische und städtebauliche Integrität und Identität von Regionen zu schützen. Die Hauptaufgabe des Projekts besteht darin,



das Bewusstsein und das Wissen über das architektonische und städtische Erbe in Polen, das als kulturelles Erbe verstanden wird, zu erhöhen. Ziel ist es, das Potenzial der Orte auf der Grundlage ihrer städtischen und architektonischen Identität zu entwickeln. Das Projekt versucht auch, das Konzept der »Grenze« als einen Prozess zu analysieren, in dem räumlich-soziale Beziehungen ständig geschaffen und bestätigt werden.

Im August und September nahm ein Team von polnischen Forscherinnen und Forschern an Studienreisen nach Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen teil und wurde bei der Vorbereitung und Organisation von Frau Dr. Sabine Grabowski unterstützt. Während der Reisen wurden historische Städte besucht, die für ihren innovativen Entwicklungsansatz geschätzt werden, und die sich darum bemühen, die Herausforderungen der Moderne mit den Erfordernissen der historischen Kontinuität in Einklang zu bringen. In Nordrhein-Westfalen konnten Kempen, Straelen und Hallenberg besucht und dort Expertengespräche geführt werden, in Mecklenburg-Vorpommern Parchim, Grabow und Güstrow. Ein wichtiges Gesprächsthema war die Suche nach der Vereinbarkeit des Raumplanungsprozesses mit dem architektonischen und städtebaulichen Erbe.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms »Inspirierende Kultur« vom Polnischen Ministerium für Kultur, Nationales Erbe und Sport finanziert.

Projekte für Studentinnen und Studenten

12

»Vergessene Friedhöfe in Masuren 2021«

Ein Projekt mit Studentinnen und Studenten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Ermländisch-Masurischen Universität Allenstein/Uniwersytet Warmińsko-Mazurski Olsztyn sowie der Stiftung Borussia Allenstein/Olsztyn

Im Rahmen des deutsch-polnischen Projektes »Vergessene Friedhöfe in Masuren« führte die diesjährige Studienfahrt vom 22. August bis 04. September 2021 16 Studierende aus Düsseldorf und Allenstein/Olsztyn unter Leitung von Dr. Marta Akincza, Dr. Sabine Grabowski und Prof. Dr. Christoph Nonn nach Kruttinnen/Krutyń. Es galt, den im Ort liegenden Friedhof mit seinen alten Gräbern aus dem 19. und Jahrhundert zu bearbeiten, säubern, inventarisieren und die Geschichten der früheren Bewohner des Dorfes zu recherchieren. Die Besonderheit des Kruttinner Friedhofes liegt u.a. darin, dass dort heute noch in Ausnahmefällen beigesetzt wird, was eine Inventarisierung und Darstellung





der Struktur auch aus praktischen Gründen nötig macht. Im Staatsarchiv Allenstein/Archiwum Państwowe w Olsztynie konnten die deutschen Geschichtsstudierenden in den Grundbüchern des Ortes recherchieren, die Quellenlage blieb allerdings dünn. Im Nachgang zu der Fahrt – durch die pandemiebedingten Einschränkungen war ein Aufenthalt im Bundesarchiv vorher nicht möglich – konnte noch weiteres Aktenmaterial aus dem Lastenausgleich in Bayreuth gesichtet werden. Als Ergebnis der Fahrt wurden von den Studentinnen und Studenten Texte erarbeitet, die auf der Internetplattform »vergessene-friedhoefe.eu«, zugänglich auch über die navigation bar der Website des GHH, eingestellt werden. Ein von den Studierenden erarbeiteter Podcast wurde ebenso online gestellt.

»Osteuropa-Kolleg NRW«

Im Rahmen der Kooperation universitärer und nicht-universitärer Institutionen, die in der Vermittlung von Kenntnissen über Osteuropa in NRW tätig sind, ist Dr. Sabine Grabowski für das GHH Mitglied des Osteuropa-Kollegs NRW und nahm an der Ringvorlesung des Masterstudiengangs »Osteuropäische Studien mit Praxisbezug« mit einem Vortrag und der Präsentation der Arbeitsfelder des GHH und seiner Praktika für Studierende teil.

»The Western Baltic Sea Area in the Cold War«

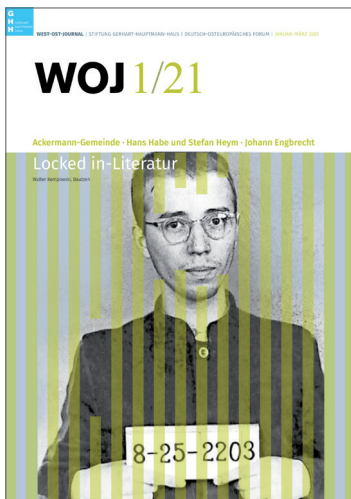
Herbstakademie der Universitäten Gdańsk, Odense und Rostock in Danzig/Gdańsk

Bei der Herbstakademie für Studierende der Geschichtswissenschaften in Dänemark, Deutschland und Polen, die vom 07. bis 12. November in Danzig stattfand und sich mit Aspekten des Kalten Krieges in der Ostseeregion beschäftigte, konnte Dr. Sabine Grabowski den Dokumentationsfilm »Im Rücken der Geschichte« vorstellen und mit den dänischen, deutschen und polnischen Studierenden diskutieren. Darüber hinaus übernahm Frau Dr. Grabowski die Moderation der Vorstellung des Buchprojektes »Das deutsch-russische Jahrhundert« von Prof. Dr. Stefan Creuzberger.

Praktika für Studierende

Auch in 2021 konnten wieder interessierten Studentinnen und Studenten Praktika angeboten werden.

Im Jahr 2021 sind vier Ausgaben der hauseigenen Zeitschrift West-Ost-Journal (WOJ) entstanden.



Zu unseren wichtigsten PR-Mitteln gehörten in diesem Jahr:

- Das Versenden von Pressemitteilungen an Print- und Online-Medien, Rundfunk und TV
- Die direkte Ansprache einzelner Journalisten
- Das Versenden eines monatlichen E-Mail Newsletters
- Die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung der Internetpräsenz der Hauses unter www.g-h-h.de sowie über Social Media @gerharthauptmannhaus
- Das regelmäßige Einpflegen von GHH Veranstaltungen in öffentliche Kultur-Datenbanken (z.B. Musenkuss Düsseldorf) sowie in den Google My Business Bereich.
- Die Konfektionierung, Koordinierung und das Versenden von Informationsmaterial (Quartalsprogramm, West-Ost-Journal, Plakate, Einladungskarten)
- Das Erstellen und Archivieren von Foto- und Videomaterial von und zu einzelnen GHH Veranstaltungen sowie deren mediale Begleitung

Unsere Pressearbeit in Zahlen:

- Presseverteiler mit 320 Adressen
- Quartalsflyer an 340 Adressen
- Externe Auslage des Quartalsflyers an 29 Institutionen in Düsseldorf und NRW
- Monatlicher Newsletter an 202 Empfänger
- West-Ost-Journal quartalsweise an 600 Empfänger
- 10 Quartalsflyer und Einladungen
- 110 Veranstaltungsplakate

V. BIBLIOTHEK UND ARCHIV



Aufgrund der im Februar 2020 ausgebrochenen COVID-19-Pandemie und gemäß Corona-Schutzverordnung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen blieb die Bibliothek in den ersten Monaten des Jahres 2021 geschlossen. Während der Schließzeit wurden Datensätze in den Registern und Indexen der allegro-Datenbank abgeglichen und bereinigt, die Anmeldedaten der Nutzerinnen und Nutzer gepflegt und die Buchbindearbeiten der Periodika vorbereitet. Die Eingabe der Zeitschriften und Reihen der Bibliothek in die Zeitschriftendatenbank ZDB und die allegro-Katalogisierung der Parlamentaria, die bereits 2017 begonnen, wurden vorerst nicht fortgeführt. Die reguläre bibliothekarische und archivarische Arbeit wurde fortgesetzt. Zu diesen Tätigkeiten gehörten Lektorat, Bucheinkauf, Systematisierung, Katalogisierung, Beratung von Leserinnen und Lesern, Fernleihe, regelmäßige Erneuerung der Katalogdaten im Discoverysystem Vufind, im Katalog der Düsseldorfer Bibliotheken und dem Fernleihindex hbz-FIX sowie die Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung bei ihren Projekten.

Die Wiedereröffnung am 15.03.2021 erfolgte mit eingeschränkten Öffnungszeiten und unter bestimmten Hygienemaßnahmen, nämlich Voranmeldung, Registrierung und einer beschränkten Aufenthaltsdauer bei begrenzter Besucherzahl von zwei Personen. Verpflichtend für Bibliotheksmitarbeiterinnen und Bibliotheksmitarbeiter und Besucherinnen und Besucher waren Schutzmasken und die Benutzung von Handdesinfektionsmittel. Aufgrund steigender Zahlen der Corona-Infektionen musste die Bibliothek bereits am 12.04.2021 wieder ihren Betrieb einstellen, sodass nur Rückgabe und Ausleihe im Erdgeschoss am Hauseingang möglich waren. Ab dem 01.06.2021 nahm die Bibliothek ihren Betrieb unter festgelegten Hygienemaßnahmen wieder auf. In diesem Jahr wurde beschlossen, während der Sommerpause die Bibliothek nicht zu schließen.

Im Rahmen des Veranstaltungsangebots plante das Bibliotheksteam die Veranstaltungsreihe »Bücher im Gespräch« mit insgesamt vier Veranstaltungen. Leider konnten diese aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden. Bedauerlicherweise fiel auch die Veranstaltung im Rahmen der NRW-weiten »Nacht der Bibliotheken«, die am 19.03.2021 stattfinden sollte, aus. Mit insgesamt 893 Leserinnen und Lesern ist die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer im



Vergleich zum Vorjahr und trotz der pandemiebedingten Schließung leicht gestiegen, um 4,81 %. Das kann u. a. auf die rege Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek zurückgeführt werden. Durch den vierteljährlich versandten Bibliotheksbrief wurden die Bibliotheksnutzerinnen und Bibliotheksnutzer regelmäßig über die Neuerwerbungen informiert und zu den internen Veranstaltungen eingeladen. Im Juli und November fand in den Räumen der Bibliothek ein Bücherbasar statt. Im digitalen Format präsentierte sich die Bibliothek im Rahmen der Mitgliedschaft der Stiftung beim Osteuropa-Kolleg NRW und bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland »Bibliothek trifft Ausstellung« mit Dr. Eugen Eichelberg.

Zu den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek gehörten Privatpersonen, Schüler, Schülerinnen, Studentinnen, Studenten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Das Bibliotheksteam betreute 2021 zwei Praktikantinnen. Die Praktikumsdauer umfasste vier Wochen bzw. fünf Monate. Eine der Praktikantinnen war eine Studentin des Masterstudiengangs »Osteuropäische Studien mit Masterbezug« der Ruhr-Universität Bochum, die einen Teil ihres Praxissemesters in der Stiftung absolviert hat. Neben den beiden Praktikantinnen unterstützte auch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin das Bibliotheksteam.

Im Erwerbungsereich der Bibliothek zeichnete sich in der Statistik auch für das Jahr 2021 ab, dass der Medienbestand der Bibliothek zum überwiegenden Teil durch private Schenkungen und Tauschangebote mit anderen Institutionen mehrte, nämlich 69 %. Lediglich 31 % der Medien wurden 2021 käuflich erworben.

Frau Horn nahm in diesem Jahr an der internationalen wissenschaftlichen Fach- und Fortbildungstagung der Martin-Opitz-Bibliothek teil, die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Sammlungen zur Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa alle zwei Jahre stattfindet. Gastgeber war das Bukowina-Institut in Augsburg.

Bibliothek in Zahlen

Benutzer

	2020	2021
Benutzer insgesamt ¹	5.244	5.196
Neuanmeldungen	31	35
Aktive Benutzer	852	893
Benutzer vor Ort	3.245	3.297
Auswärtige Benutzer ²	1.822	1.721
Schriftliche und telefonische Auskünfte	1.797	1.903
Gebende Fernleihe	177	178

18

Medienausleihen / Mediennutzung ³

	2020	2021
Medien ⁴	9.961	11.528
Kopien ⁵	1.719	2.239

Leihverkehr

	2020	2021
Leihverkehr gebend	177	178
Leihverkehr nehmend	207	155

¹ Diese Zahl setzt sich zusammen aus allen Benutzern vor Ort, allen auswärtigen Benutzern und gebenden Fernleihen.

² Alle Benutzer, die eine telefonische oder schriftliche Auskunft einholen, inkl. derjenigen, die wegen einer Verlängerung anrufen.

³ Mediennutzung beinhaltet Nutzung von Medien vor Ort, die nicht entliehen werden können (Zeitungen, Zeitschriften, Handbibliothek, Microfiches).

⁴ Persönlich, per Fernleihe entlehene Medien, im Lesesaal genutzte Medien, alle Verlängerungen.

⁵ Alle Kopien, die im Lesesaal gemacht oder an Nutzer verschickt wurden.

Medienbestand

Medienart	Bestand 2020	Zugang 2021	Bestand 2021
Monographien + Aufsätze	78.646 ⁶	983	79.629
Karten und Pläne	3.662	11	3.673
CDs	218	2	220
DVDs / Videos	486	6	492
CD-ROMs	215	6	221
MCs	255	0	255
Diareihen (Dias)	278	1	279
MF-Katalog (Fiches)	21	0	21
Schallplatten	514	1	515
Laufende Periodika	198	1	199
Spiele	3	5	8
Gesamt	84.496	1.016	85.512

19

Erwerbung der Medien

Zugang	Kauf	Tausch	Geschenk/ Dauerleihgabe	Kopie
Zugang 2020: 806	312	3	452	39
Zugang 2021: 1.016	310	16	683	7

⁶ Hier wurden 3 Medien, die zur Medienart Spiel zählen, abgezogen, da die Mediengruppe ab 2021 neu eingeführt wurde.

VI. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Prof. Dr. Winfrid Halder
Direktor, Leitung, Programmgestaltung



Dr. Katja Schlenker
Kuratorin Ausstellungen



Dr. Sabine Grabowski
Bildung und Begegnung



Ilona Gonsior
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, West-Ost-Journal



Laura Ebert
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Social Media



Matthias Lask
Ressourcenmanagement, Aussiedleraktivitäten



Rebecca Gad
Sekretariat, Raumvermietung



Dina Horn
Leitung der Bibliothek



Karsten Steinbeck
Bibliotheksmitarbeiter



Waldemar Hooge
Haustechnik



Waldemar Peschel
Haustechnik

Notizen



Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus

Deutsch-osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, 40210 Düsseldorf

+49(0)211 16 99 111, sekretariat@g-h-h.de

www.g-h-h.de

  @gerharthauptmannhaus

Vorstandsvorsitzender **Edgar L. Born**

Kuratoriumsvorsitzender **Reinhard Grätz**

Direktor **Prof. Dr. Winfrid Halder**

